

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 6 (1897)
Heft: 25

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kulturmenschen, als eine wohlberechtigte und gesunde Reaktion gegen die Einförmigkeit und Abgemesenheit der erkünstelten Zustände und geschraubten Umgangssformen des Stadtlebens.

Das Natürliche im Menschen strebt, sich loszunehmen von der Uebermacht herrschender Lebensgewohnheiten und herauszutreten aus den Fesseln herkömmlicher Anschauungsweisen; der Kultursklave will sich wieder einmal selbst angehören und in freierer Bewegung seine eigene Persönlichkeit wiederfinden.

Auf Reisen und durch Reisen gelangt der in Herkommen und Lebenslage wie in einer Zwangsjacke steckende Mensch zur Freiheit und zu manigfältigen Situationen, jenen beiden Bedingungen, welche Wilhelm von Humboldt als unentbehrlich für die Entwicklung des Individiums bezeichnet.

Andersen sagt, das Reiseleben gibt Geistesfrische, es ist ein erfrischendes Bad, dem der Geist gleichsam jünger und kräftiger entsteigt. Der Reisende empfängt auf Reisen an neuen und fremden Gegenständen den Eindruck des Malerischen oder Poetischen, welchen ihm die gewohnten Erscheinungen der Heimat nicht mehr geben können, und hierauf beruht auch ein Teil des Genusses auf Reisen.

Wenn, wie ein Philosoph behauptet, die Süßigkeit des Lebens im Wechsel besteht, so wandelt nur der Reisende auf des Glückes Pfaden; denn die Abwechslung ist seine stete Genossin. Der Romantiker Tieck nennt das Reisen eine poetische Kunst.

Verkehr und Reisen fördern den Austausch der Ideen und sind eines der wichtigsten Mittel zur Hebung der Kultur und Gesittung, ein Kulturmoment von hervorragender Bedeutung.

Die Entwicklung des Verkehrs und des Reisens ist mit dem Kulturstade der Völker unzertrennlich verbunden. Seit jeher sind jene Völker, welche lebhaften Verkehr unterhielten, auf höherer Kulturstufe gestanden und zu höherer Gesittung emporgewachsen.

So ist auch die grossartige Kulturstadtung unserer Tage von einem erstaunlichen Aufschwung des Verkehrs und des Reisens begleitet; wie das Blut in den Adern der Lebewesen kreist und in seiner Bewegung Leben, Wachsen und Gediehen bedeutet, so wird auch der grosse Körper der civilisierten Menschheit durch den Reise-Verkehr belebt, erhalten und weiter entwickelt. Im Reisen liegt das Gegen-gewicht wider den gleichmachenden Zug unserer Zeit, welcher jede Individualität zu verlöschen droht; das Reisen schafft und erhält Charaktere.



Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 14. Juni 4327.

Lüneburg. Herr Hotelier Hotop aus Hildesheim kaufte das Hotel Wellenkamp. Übernahme 1. Juli.

Simmenthal. Die Bad und Kuranstalt Lenk (reichtumstätige Schweißquelle) ist eröffnet.

Stoos. Dieser Luftkurort, Sommerfrische über dem Vierwaldstättersee, ist ebenfalls eröffnet.

Breslau. Der bisherige Pächter des Hotels Kaiserhof, Herr M. L. König, kaufte dasselbe um 240 000 M. ohne Inventar.

Freiburg i. B. Das neuerrichtete Hotel und Pension zur Louisenhöhe auf Langeneckern-Güntherthal hat Herr J. Gut am 1. Juni eröffnet.

Der Gemmipass ist für Fußgänger eröffnet und der Weg bis Schwarzenbach auch für Pferde. „Hotel Schwarzenbach“ ist offen.

Ouchy-Lausanne. Mit den Installationsarbeiten für die elektrische Beleuchtung des Hafens von Ouchy ist begonnen worden.

Reutlingen. Herr A. Görger aus Baden-Baden kauft für 130 000 M. den Gasthof zum Hirsch von Herrn J. Eisenlohr.

Räthische Bahn. Der Verwaltungsrat dieses Unternehmens beantragt für 1896 4% Dividende gegen 4 1/4% im Vorjahr.

Rigi. Das Hotel und Pension Rigi-First und das Hotel und Pension Rigi-Scheidegg sind am 15. Juni eröffnet worden.

Stans-Engelberg-Bahn. Die Linie der Engelberg-Bahn von Stans bis Engelberg soll bis zur nächsten Saison 1898 vollendet sein.

Stockholm. Anlässlich der Stockholmer Ausstellung ist ein grosses neues Ausstellungshotel, das „Hotel des Etrangers“ mit 600 Betten, eröffnet worden.

Weggis. Herr Josef Meyer, Hotel Schloss Hertenstein, hat das Grand Hôtel St-Barthélémy in Nizza übernommen und wird dasselbe als Winterstation weiterführen.

Bex. Das Grand Hôtel des Salines hat letzten Winter verschiedene Verbesserungen und Erweiterungen erfahren, so z. B. wurde ein in pompejanischem Stile gehaltenes Billardzimmer erstellt, sowie noch ein zweites grösseres Restaurant und einen „Salle de Réunion“.

Zürich. Die kürzlich im Hotel Victoria neu eröffneten Räumlichkeiten: Damensalon, Lese- und Schreibzimmer, sowie Restaurant bilden inbzug auf Luxus und Eleganz eine Sehenswürdigkeit Zürichs. Vorherrschend ist sowohl hinsichtlich der Plafonds und Wandmalereien, Draperien wie Möbel der englischer Stil.

Davos. Amtlche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 29. Mai bis 4. Juni 1897: Deutsche 320, Engländer 214, Schweizer 192, Holländer 34, Franzosen 30, Belgier 12, Russen 22, Österreicher 23, Amerikaner 27, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 11, Dänen, Schweden, Norweger 12, Angehörige anderer Nationalitäten 2. Total 908; darunter waren 111 Passanten.

Wengernalp. Das auf Pachtsteigerung gebrachte, neu erbaute „Hotel des Alpes“ auf der Kleinen Scheidegg wurde von der Familie Seiler auf Wengernalp und Scheidegg für eine Zeit von sechs Jahren gepachtet, so dass nun beide Hotels und das Bahnhofbuffet auf Scheidegg, sowie das „Hotel Jungfrau“ auf Wengernalp von der Familie Seiler betrieben werden.

Postkarte für Geldanweisung. Eine nachahmungs-werte Verkehrserleichterung bietet die von der italienischen Postverwaltung eingeführte Postkarte für Geldanweisung in kleinem Betrage. Der Betrag der Sendung wird in Postmarken auf die Postkarte geklebt und auf der Empfangsstelle an den Empfänger in barem Geld ausbezahlt. Es ist dies gewiss angenehmer als die Sendung in Briefmarken, die kein Postbureau in bar umsetzt.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthäusern und Pensionen Luzerns von 1. Juni bis 15. Juni 1897 abgestiegenen Fremden: Deutschland 2203, Vereinigte Staaten und Canada 454, Frankreich 264, Italien 161, Belgien und Holland 217, Dänemark, Schweden, Norwegen 62, Spanien und Portugal 9, Russland (mit Ostseeprovinzen) 124, Balkanstaaten 20, Schweiz 161, Asien und Afrika (Indien) 46, Australien 14, Verschiedene Länder 27. Zusammen 18,212 (1896: 17,278).

Ornithologisches. Es gestaltet sich die ornithologische Einführung in die Schweiz nach der neuesten Handelsstatistik pro 1. Trimester 1897 folgendermassen: Die Einführung betrug in diesem Zeitraum für Eier: 1610 560 Fr. (169: 1645 256); lebend Geflügel: 76 586 Fr. (77 331); totes Geflügel 797:09 Fr. (711 760). Auch das Federprodukt unserer gefiederten Haustiere war ein günstiges, indem für 17920 Fr. weniger eingeführt werden musste. Ein Anfang zum Besseren? Hoffentlich!

Burkhard von der Limmat.

Thunerseebahn. Die Einnahmen dieser Bahnunternehmung belaufen sich pro 1896 auf Fr. 349 327, die Ausgaben auf Fr. 241 080, es ergibt sich somit ein Einnahmeüberschuss von Fr. 108 217. Das Gesellschaftskapital wurde im Berichtsjahr durch Abstempelung der Aktien von 500 auf 300 Fr. reduziert, um Fr. 140 000 auf Fr. 210 000. Mit der Reduktion des Aktienkapitals wurde getilgt: die Summe der zu amortisierenden Verwendungen mit Fr. 1164 573, der Passivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung pro Ende 1896 mit Fr. 222 877 und verbleibende Fr. 12 549 wurden dem Erneuerungsfonds zugewiesen.

3000 Worte in der Minute! Ueber eine Aufsehen erregende Erfindung auf dem Gebiete der Telegraphie meldet eine englische Fachzeitschrift. Es handelt sich um einen Apparat, der es ermöglichen soll, 3000 Worte in der Minute zu telegraphieren. Professor Crehore, der Chef des elektrischen Departements des Dartmouth College, ist der Erfinder dieses Instruments. Er behauptet, nicht nur 3000 Worte in der Minute telegraphieren, sondern auch ebensoviel empfangen und automatisch niederschreiben zu können. Crehore glaubt, dass seine Erfindung eventuell das ganze bestehende Telephon- und Postsystem umgestalten könnte.

Sachverständige erklären, dass die Idee jedenfalls ausführbar ist.

Schweizerische Alpenpässe. Die Schweiz zählt insgesamt 14 Alpenpässe, die von der eidgenössischen Post befahren werden. Der Reisendenverkehr über diese Poststrassen war auch im Jahre 1896 ein ansehnlicher; immerhin wurde infolge des schlechten nassen Sommers die Frequenz des Vorjahrs nicht erreicht. Während im Jahre 1895 im ganzen 157 760 Personen durch die Post befördert wurden, waren es im vergangenen Jahre, wie der eidgenössischen Staatsrechnung zu entnehmen, nur 140 424. Der Ertrag der Postkurse ergab deshalb auch nur 834 982 Franken gegen 937 939 im Jahre 1895. Der Hauptstrom der Reisenden richtet sich, wie alljährlich fast immer, nach dem Engadin. Die stärkste Frequenz weisen die nach dem Engadin und Italien führenden Poststrassen auf. An erster Stelle steht die Majolaraute mit 26 938 Personen; es folgt Schyn-Juler mit 19 785, der Albula mit 14 784, Fluela mit 8803, Bernina mit 9426. Das macht im ganzen für den Verkehr ins Engadin 77 736 Reisende, eine Ziffer, die für den Bau einer Engadinbahn nicht entmutigend sein dürfte. Einen starken Verkehr weisen auch auf der Oberalppass (Chur-Göschenen) mit 14 616 und der Splügen mit 14 173 Passagieren. Der Bernhardin zeigt eine Frequenz von 8876, der Simplon von 7512 Personen, die Furkareoute (Brig-Göschenen) verzeichnet 8705, die über die Grimsel — die Strecke Gletsch-Grimsel konnte erst Ende Juni 1896 befahren werden — nur 3644. Am schwächsten benutzt wurden der Lukmanier mit 1072 und der Ofenpass (Zernetz-Münster) mit 1346 Reisenden.

Genève. Parc des Eaux-Vives. C'est mardi que s'est ouvert au public le parc des Eaux-Vives, le charmant lieu de réunion créé par la Société de l'industrie des hôtels. Un excellent orchestre y donnera chaque jour, à trois heures et à huit heures du soir, des concerts; une piste vélocipédique, de nombreux jeux, lawn tennis, croquet, tir à la cerbine et à l'arbalète, etc., seront à la disposition du public. Samedi soir, le Conseil d'administration de la Société de l'industrie des hôtels avait invité tous les maîtres d'hôtels de Genève à visiter le parc, afin de leur permettre de se rendre compte des nombreux avantages qu'offre cette belle promenade aux étrangers en séjour à Genève. Les maîtres d'hôtels ont visité sous la conduite de M. H. Spählinger toutes les parties du parc et ont paru enchanté de leur visite. Une excellente collation a réuni à sept heures tout le monde dans le restaurant du parc et d'excellentes personnes ont été échangées. MM. H. Galopin, président du conseil d'administration, et Hermann Spählinger ont souhaité en excellents termes la bienvenue à leurs hôtes; ils ont insisté sur les avantages que présente le parc des Eaux-Vives, dans lequel les étrangers trouveront un lieu de distractions saines qui les engagera sans doute à prolonger leur séjour dans notre ville. La Société de l'industrie des hôtels a, en créant ce parc, poursuivi un but d'intérêt général, car les étrangers de tous nos hôtels et pensions recevront dans le parc le meilleur accueil, et la population genevoise elle-même pourra y venir passer des moments agréables. MM. Armleder, conseiller municipal, et Ruchi, conseiller national, ont félicité la Société de l'industrie des hôtels pour son intelligente initiative et lui ont souhaité un succès complet.

Société des Maîtres d'hôtels de la Vallée du Rhône et de Chamonix. Sonntag den 13. Juni, morgens, fanden sich in Sierre an die 50 Hoteliers aus dem Wallis und von Chamonix zusammen, um der General-Versammlung in St-Luc beizuhören. Per Wagen ging's durch das romantische Val d'Annivier bis Vissoye, wo im Hôtel d'Annivier das Mittagessen eingenommen wurde; dann auf Mauleseln, dem imposanten Torrent des Moulins entlang, zu dem reizend gelegenen und mit einem grossartigen Alpenpanorama umgebenen St-Luc. In den beiden Hotels „Mont Cervin“ und „Bella Tola“ genossen die Gäste die Abendwürdige Aufnahme und ausgiebigste Verpflegung.

Abends 8 Uhr begann der geschäftige Teil und ist von den Verhandlungen hauptsächlich hervorzuheben die Ernennung einer sechsgliedrigen Reklamekommission, welche zu prüfen hat, auf welche Art und Weise sich unter den Mitgliedern die Kollektiv-Reklame einführen lasse. Ferner wurde ein Postulat im Prinzip angenommen, wonach künftig ein Minimum der Pensionspreise auf Fr. per Tag ohne Zimmer festgesetzt wird. Eine Spezial-kommission hat die Art der Durchführung und Kontrolle dieses Systems zu beraten. Dieser Beschluss darf vielerorts zur Nachahmung empfohlen werden. Als Präsident für den zurückgetretenen Hrn. Zufferey, Bellevue Sierre, wurde gewählt Herr J. Chappex, Hôtel Bel-Oiseau, Finschau. Als Ort der nächsthüdigen Versammlung wurde Finschau bestimmt. Nach den Verhandlungen hielt der Generalsekretär des Schweizer Hotelier-Vereins seinen Vortrag über die „Reklame im Dienste der Hotellerie“ welcher von den Zuhörern mit Begeisterung aufgenommen wurde und seinen Zweck nicht verfehlte. Um 9 Uhr abends begann das offizielle, mehr als reichlich servierte Banquet im Hotel Mont-Cervin. Der Verlauf desselben war ein sehr animierter.

Tags darauf Aufbruch zu Fuss nach dem höchsten Dorfe der Schweiz, Chandolin, wo bereits ein grösseres Hotel im Entstehen begriffen ist. Auf schattig r. Anhöhe, umgeben von einem der schönsten Naturwunder der Alpenwelt, fand ein mit dem köstlichsten Humor gewürztes reichliches Pic-nic statt. Am Nachmittag Besichtigung des Bergsturzes von Illgraben und dann Heimkehr. Nach mehr als ständigem steilem Abstieg erreichten die Festivitatem Niouc, von wo aus bereit stehende Wagen sie in einer halben Stunde nach Sierre zurückbrachten. Allgemein musste es auffallen, wie sehr die Fahrstrassen in den höher gelegenen Gegenden des Wallis der Verbesserung bedürfen, um den Reisenden auch nur einigermassen die Sicherheit vor Unfällen zu bieten; dem Händel gehen zwischen Hoteliers, Gemeindebehörden und Bevölkerung, welche letzteren gegenüber dem Fremdenverkehr und der Hotelindustrie noch sehr kürzsichtig zu sein scheinen, wurde daher am Banquet lebhaft das Wort gesprochen.

Das äusserst gelungene Fest, gekrönt durch den reichlich abwechselnden Genuss an erhabenen Naturschönheiten, wird den Teilnehmern noch lange in angenehmster Erinnerung bleiben.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

| Vereinsmitgliedern erteilt über nachstehenden Angestellten auf Verlangen gerne Auskunft | | | | | |
|---|-------------------|-------------------------|----------------------|------------|-------|
| Das officielle Centralbureau. | | | | | |
| Sur demande, le bureau soussigné fournit aux Sociétaires des renseignements sur l'employé ci-après dénommé. | | | | | |
| Geschlechtsname Nom | Vorname Prénom | Heimat Originaire de | Beruf Profession | Geb. Né | No. |
| Kranzels | Walter | Braunschweig | Kellner Sommelier | 1879 | 17-30 |

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 85 Cts. bis Fr. 28.50 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damaste v. Fr. 14.00 - 22.50 | **Ball-Seide** v. 85 Cts. - 22.50
Seiden-Bastkleider v. Robe, " 10.80 - 77.50 | **Seiden-Grenadienes** " Fr. 1.35 - 14.85
Seiden-Foulards bedruckt " 1.20 - 6.55 | **Seiden-Bengalines** " 2.15 - 11.60 per Meter. **Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines,** seidene **Steppdecken-** und **Fahnenstoffe** etc. etc. franko im Haus. — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Seiden-Damaste Fr. 1.40
bis 22.50 per Meter und **Seiden-Brocate**
ab meinen eigenen Fabriken

3112

Roch-Holzhalb, Zürich

Fortwährend Lager echter Champagnerweine.

G.Rychner Mühlegasse Zürich I.
Special-Agentur
Kauf und Pacht von
Hôtels & Restaurants

Zu verkaufen: 1351

- 4 Hotels I. Ranges in Preisen von Fr. 375,000 bis Fr. 450,000 bei verlangten Anzahlungen von Fr. 60,000 bis Fr. 225,000.
- 13 Hotels II. Ranges in Preisen von Fr. 60,000 bis Fr. 270,000 bei verlangten Anzahlungen von Fr. 15,000 bis Fr. 70,000.
- 7 Landgasthöfe in Preisen von Fr. 50,000 bis Fr. 90,000 bei verlangten Anzahlungen von Fr. 7,000 bis Fr. 20,000.
- 4 Restaurants in Preisen von Fr. 45,000 bis Fr. 95,000 bei verlangten Anzahlungen von Fr. 8,000 bis Fr. 16,000.

Zu verpachten:

- 1 Hotel am Lugarnersee, 24 Betten, Pachtzins Fr. 1500.
- 2 Landgasthöfe, Pachtzins Fr. 4,200 und Fr. 2,500.

Angemeldete Kauf- u. Pachtliebhaber:

- 2 Kaufliebhaber f. Hotels I. R., offerier. b. Fr. 200,000 Anzahlung.
- 5 Kaufliebhaber f. Hotels II. R., offerier. Fr. 15—50,000 Anzahlung.
- 3 Pachtliebhaber f. Hotels, offerieren bis Fr. 15,000 jährl. Pachtzins.



Zu verkaufen — Occasion.

Hotel- und Bade-Etablissement

der Zentralschweiz, altbekanntes besteingeführtes Geschäft, nahe Hauptfremdenplatz mit vorzüglichen Bahnverbindungen. Das Haus hat seit 60 Jahren den Besitz, nur einmal gewechselt und genießt einen sehr guten Ruf. Antritt sofort oder nach Uebereinkunft. Soliden Bewerbern werden günstige Zahlungsbedingungen eingeräumt. Offeren sub Chiffre H 1347 R an die Expedition.

BITTER DENNLER
INTERLAKEN

VOR NACHAHMUNGEN WIRD GEWÄRNT

BESTER MAGENBITTER
 Die Verdauung befördernd
 Mit oder ohne Wasser angenehmes APPETIT
 ERFREND
 und gesundes Zwischengefränk
 FEINSTER TAFELBITTER

57 MEDAILLEN & DIPLOME

Balsthaler Closetpapier.

Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl in Paketen mit garantierter Blattzahl, als auch auf perforierten oder unperforierten Rollen mit garantierter Coupondzahl à 500 oder à 1000 wünscht, achtet auf nebenstehende Fabrikmarke, welche nebst Blatt- od. Coupondzahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist. Muster und Bezugssquellenliste versendet das Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthal in Zürich.

Lenzburger Confituren

sind anerkannt die Besten.

Dürfen auf keinem Frühstückstisch fehlen.

Unvergleichlich besser als der sogenannte Tafelhonig, weil reines Produkt aus Frucht u. Zucker.

Zu haben in allen besseren Comestibles- und Delikatessen-Handlungen in Eimern von 25, 10 und 5 Kilo.

Conservernfabrik Lenzburg
 HENCKELL & ROTH.
 Grösste Beerenobstkultur der Schweiz.

Un Directeur dans un Hôtel de 1er rang au Lac Majeur (suisse), connaissant à fond l'italien, le français et l'anglais et passablement l'allemand, cherche place, préférablement pour toute l'année, de

Directeur dans un bon Hôtel, ou Secrétaire

ou Chef de réception dans un grand établissement. Caution dispensée. Offres sous chiffre 4156 Locarno.

MAISON FONDÉE EN 1811



Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Hotel - Verkauf

In einer der grössten Städte der deutschen Schweiz wäre für einen tüchtigen Hotelier Gelegenheit geboten, eines der grössten Hotel, das von Reisenden stark besucht wird, und dessen Rentabilität nachgewiesener Massen eine ganz ausgezeichnete ist, künftig zu erwerben. In Anzahlung Fr. 70.—75,000.— Für das Uebrige würde ein Kapitalist als stiller Teilnehmer einstehen. Off. sub P 2999 Q an Haasenstein & Vogler in Basel. 1848

Das Plazierungsbureau des Schweizer Wirts-Verein Zürich Zähringerstrasse 10, vermittelte Hotel- und Restaurant-Personal beiderlei Geschlechtes auf's Gewissenhafteste. [926]



Passavant-Iselin
 Basel Closetsicherungen System Univas, Salute Alliance etc. geruchlos, elegant, dauerhaft, mit Zubehör. Von allen ersten Hotels d. Schweiz empfohlen. Eng. Toiletten all. Art. Grössere Installationen à fortai. Ganze Canalisationen von Hotels. Grösses Lager des Continents. Sofortige Bedienung. Porzellan-Badewannen aus einem (1) Stück.

Neue II. Filiale Zürich, Gemüsebrücke (Hotel Schwert)

Bestens empfohlen!

Habana-Haus
 MAX OETTINGER
 BASEL - St. Ludwig - Zürich

A louer hôtel 1^{er} ordre

avec vente du fond d'hôtel, grande ville sud-est France, rapport brut fr. 600,000, net fr. 240,000, location annuel avec long-bail fr. 120,000, vente du fond de fr. 6 à 700,000 ou bien vendre ledit fr. 3,500,000. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 1252.

Gesund, erfrischend, nervenberuhigend

sind in der heissen Jahreszeit kühle Douchen, daher werden sehr empfohlen die neuesten patentierten

1342

Zimmer-Douchen

mit antisепtischer Vorrichtung,

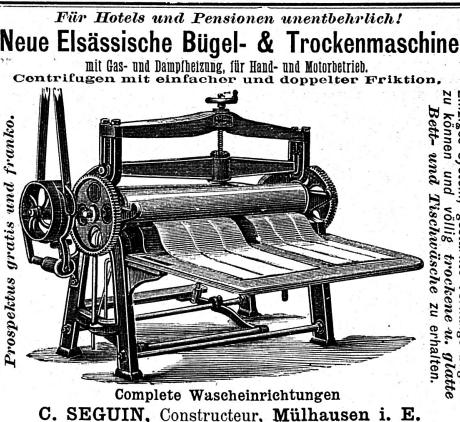
elegante, praktische, leicht transportable Apparate, die an jeder Wand aufgehängt werden können. Sie werden vorzugsweise in Schlafzimmern eingerichtet, nehmen äusserst wenig Platz ein und erfordern keine Rohrleitungen. Gasthöfen besonders empfohlen. — Preis 125 Fr.

Illustrierte Prospekte können gratis bezogen werden von E. Wuhrmann, Neumarkt 3, Zürich I.

CHAMPAGNES Pommery & Greno, Reims

CARTE BLANCHE GOUT FRANÇAIS SEC AMÉRICAIN EXTRA SEC ANGLAIS

Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.



Sichere Existenz für einen jüngeren Fachgenossen.

Eines der frequentiertesten, grösseren

Fremden-Etablissements in Davos-Platz

mit Jahresbetrieb, soll auf Herbst oder nächstes Frühjahr unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden, weil der jetzige Besitzer sich zur Ruhe setzen will. Große Baarmittel sind zur Übernahme nicht notwendig, indem einem jungen Manne, der betreffend Charakter, Solidität und Tüchtigkeit im Geschäft genügende Garantie bietet, sehr günstige Zahlungsbedingungen gestellt werden könnten.

Schriftliche Anfragen von Selbstkäufern mit Angabe von Referenzen und unter Adresse: „Hotel-Verkauf Davos“ befördert die Expedition der „Hotel-Revue“. 1837

Einfache Anfragen nach der Firma des zu verkaufenden Hauses oder Anfragen von Zwischenhändlern werden nicht beantwortet.

Schweiz - London
 über
 Strassburg - Brüssel und Ostende - Dover
 Billigste schnelle Route.
Drei Abfahrten täglich.
Seefahrt: 3 Stunden.
 Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

